Märchenhafte Szenen

Hildesheimer Allgemeine Zeitung vom 19.11.2008

Familientheater macht Furore: Fabel auf der Firlefanz Bühne in Holle Das Kinder- und Jugendensemble legt einen Klassiker auf: "Schneeweißchen und Rosenrot". Nach zwei Spielzeitpausen übernahm Maria Wagener wieder Regie. Das Stück wählte sie, weil klassische Märchen in den Amatheutheatern "etwas zu kurz wegkommen". Außerdem seien Märchen ihr Steckenpferd. Dass sie damit beim Publikum richtig liegt, dankten ihr die Besucher bei der Premiere und den Folgeauftritten mit begeistertem Beifall für ein flottes Stück mit liebevoll kostümierten Darstellern.

Das rund eine Stunde dauernde Werk hatte eine lange Vorlaufzeit. Bereits im März begannen die Planungen. Die Proben schlossen sich schnell an. Pausen gönnte die Regisseurin den elf Darstellern nur in den Schulferien. Sonst wurde fleißig geübt. Das war auch nötig, damit ein "richtig schönes Märchen herauskam", so Wagener.

Bevor sich der Vorhang öffnete, begrüßte Wagener in der 13. Inszenierung der Holler Nachwuchsgruppe das Publikum. In den ersten Reihen saßen Abc-Schützen aus Groß Düngen und Holler Viertklässler. Sie blickten auf das Bühnenbild mit Wald, Hütte, Wohnraum und später auf einen großen See. Die Malerei übernahmen mit Ulrike Jürgens, Steven Knauer und Magdalena Wagener echte Firlefanz-Gewächse, die schon als Jugendliche aktiv spielten.

Unter den bewährten Kräften hinter und vor der Kulisse ein neues Gesicht: Die Ex-Rektorin der Holler Grundschule, Gesa Godbersen-Wittich. Bei ihrer Pensionierung Anfang des Jahres hatte sie angedeutet, eine "Sonderaufgabe" beim Firlefanz übernehmen zu wollen. Das tat sie nun als Regieassistentin. Außerdem schneiderte sie mit Suzan Griwatz, Lydia Knauer, Anette Ludwig und Margarethe Malcharczik Kostüme.

Gleich zu Beginn des Märchens setzen die Techniker Gerd Henze und Norbert Jürgens mit Lichteffekten einen tosenden Donner, bei dem nicht nur die Kinder erschraken. Es war die Szene, als der räuberische bärtige Zwerg Prinz Nicolas in einen Bär verwandelt, der sogar von seinem eigenen Bruder, Prinz Christian, gejagt wird. Zum Glück haben Schneeweißchen und Rosenrot ein Herz für Tiere und gewähren dem Bären in der Hütte der Mutter Zuflucht.

Die Katze, die mit ihren sanften Pfoten ständig über die Bühne schleicht, spielt eine besondere Rolle. Der Zwerg würde am liebsten auch Schneeweißchen und Rosenrot verzaubern, weil sie ihm seinen Bart stutzten, um sein Leben zu retten. Im Schlußakt kommt es, wie es in Märchen oft der Fall ist, zum Happy End.